

# Des Schützen neue Augen

## DDoptics Königstein ED 8x42: Anwenderbericht

**E**in neues Fernglas musste her. Das alte war... einfach zu alt, doch nicht ganz optimal in der Dämmerungsleistung und irgendwie mit knapp einem Kilo auch deutlich zu schwer, trotz Tragegeschirr. Die Kriterien für einen 3-D-Bogensportler sind klar: Das Glas muss relativ klein und leicht sein, sollte mindestens 8fache Vergrößerung bei großem Sehfeld haben, es soll natürlich allem Unbill der Witterung trotzen und man muss die Ringe auf dem Gummihirschen auch noch ausmachen können, wenn dieser von überhängenden Ästen beschattet wird. Zudem war die individuelle Vorgabe, deutlich weniger als einen Tausender hinlegen zu müssen. Ein Praxisbericht.

Schnell sind die Ansprüche an ein für 3-D-Bogensportler geeignetes Fernglas aufgezählt, aber bei weitem nicht so schnell verwirklicht. Wie viele habe ich das Problem, dass meine Ansprüche an ein Glas und die von den üblichen Gläsern gebotene Produktqualität in den seltensten Fällen zueinander passen, es sei denn, ich greife bei den „großen Drei“ ganz oben ins Regal. Aber das war ausgeschlossen, denn die Budgetvorgabe war: „dreistellig“! So stieß ich durch Empfehlungen und viel Recherche in Internetforen (bei aller gebotener Vorsicht mit Forenbeiträgen!) auf die Dresdener Firma „DDoptics“. Und weil es gerade passte und ich im Februar auf der Salzburger Jagdmesse herumliefe, holte ich mir einen

Prospekt des Unternehmens.

Was bei den Dresdnern zuerst auffällt, ist die gnadenlose Kundenorientierung: Jeder kann sich jedes Glas einfach einmal zur Ansicht bestellen, testen und bei Nichtgefallen

dass man das bei einigen Mittelklasse-Gläsern bekannte „Grieseln“ bei schlechten Lichtverhältnissen ausschließen könne. Deshalb, so meinte er, würde ich auch mit geringerer Ver-



zurückschicken. Ganz ohne Trara und die üblichen Hinweise auf EU-Recht o.ä. Trotzdem wollte ich erst noch Informationen haben. Nachdem ich auf der DDoptics-Website keinen Händler in meiner Nähe gefunden hatte, entschloss ich mich zu einem Anruf in Dresden und löcherete dort einen Mitarbeiter des Unternehmens mit meinen Fragen. Er ließ sich meine Anforderungen genau beschreiben und empfahl mir dann das „Königstein 8x42“.

Das gefiel mir zuerst nicht so, denn ich bin kurzsichtig und wollte daher lieber ein 10fach-Glas haben. Der in dieser Frage höchst beharrliche Herr von DDoptics meinte, das Königstein böte eine derart scharfe Abbildung,

größerung die Zielringe exakt erkennen und zudem die bessere Lichtausbeute eines 8fach-Glases nutzen können. Also doppelt profitieren. Eigentlich eher weil ich ihm dankbar für seine Geduld war als ihm Glauben zu schenken, ließ ich mir dann das 8fach Königstein kommen.

Endlich (2 Tage später) kam „mein“ Königstein an. Beim Auspacken fiel mir als erstes die kombinierte Umhänge-/Gürteltasche auf, in der das Glas steckt. Im Prinzip Nebensache, aber irgendwie beeinflusst es einen doch: Selbst sehr teure Gläser von Premium-Herstellern stecken oft in einem peinlich lieblosen „Plastikbeutel“, der für nichts zu gebrauchen ist, außer einen schlechten Eindruck zu machen. Die DDop-

tics-Bereitschaftstasche ist von der Qualität guter Fototaschen, lässt sich umhängen oder praktisch am Gürtel befestigen. Praxisorientierung pur – wenn man den Reißverschluss öffnet, lässt sich das wertvolle Teil entnehmen, ohne Angst haben zu müssen, dass es herausfällt. Soweit war ich schon einmal positiv überrascht.

Apropos „herausfällt“, aus dem Umkarton fiel neben den üblichen Flyern und einem Optiktuch auch der Umhängerriemen heraus. Dasselbe wie bei der Bereitschaftstasche, DDoptics lässt sich nichts nachsagen und liefert nicht das dünne Plastikriemchen, das sich nach einer Stunde Tragen im Nacken wie eine Rasierklinge anfühlt, sondern einen waschechten Niggeloh-Konturgurt aus dickem Neopren. Das Glas selbst ist mit den üblichen Okular- und Objektivdeckeln aus weichem Gummi ausgestattet; brauchbar, aber kein Hingucker wie Tasche und Riemen. Die Objektivdeckel sind mit einem Gummiring über das Objektiv gestülpt. Na, mal sehen, wann ich den ersten Ersatz bestellen muss, weil das Original beim Pfeile suchen an einem Busch hängen geblieben ist und sich aus der Riege meiner Besitztümer verabschiedet hat. Aber andererseits gibt es ja die wirklich brauchbare Bereitschaftstasche, die das verhindern wird!

Das Glas selbst bestaunt man erst einmal fassungslos – so klein? In einer Männerhand wirkt das Königstein fast wie ein Opernglas. Allerdings fasst es sich deutlich besser an, man merkt an allen